

# Primarschulhaus mit Mehrzweckhalle

Autor(en): **H.S. / M.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **88 (2001)**

Heft 5: **Im Fluss = Fluidité = Flux**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-65775>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

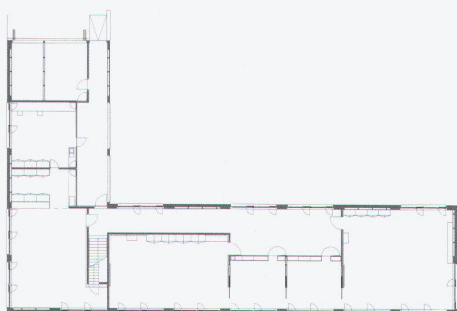
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

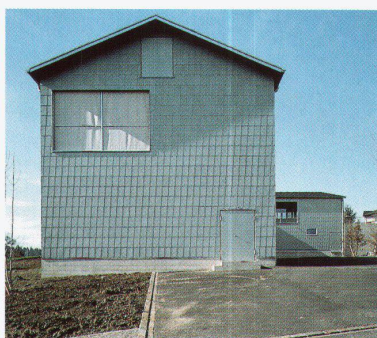
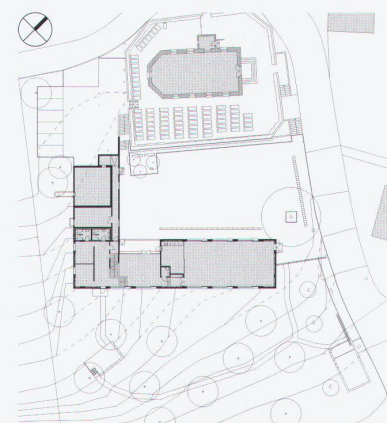
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Primarschulhaus mit Mehrzweckhalle



Obergeschoss



### Architekten

Astrid Stauer & Thomas Hasler, Frauenfeld

### Mitarbeit

Michèle Mambourg

### Spezialisten

Jörg Siegfried, Freidorf (Holzbauingenieur)  
Paul Rutishauser, Arbon (Landschaftsarchitekt)

### Bauzeit

1998/99 (Wettbewerb 1997)

### Adresse

Kirchhalde, Illighausen TG

### Fotos

Arzebra, Helbling+Kupferschmid, Zürich

Winkelförmig legt sich das neue Schulhaus um die alte Kirche und bildet mit ihr zusammen das Dorfzentrum. Unauffällig und selbstverständlich integriert sich das neue Gebäudevolumen in das lose Gefüge der umliegenden Bauernhäuser.

Die kühl schimmernde Gebäudehülle aus Zinkblechschindeln umkleidet einen Holzbau aus vorgefertigten Elementen. Im Erdgeschoss befindet sich ein kleiner Mehrzwecksaal, der zum Pausenhof geöffnet werden kann. Im Obergeschoss sind die Klassen- und Gruppenräume eingerichtet. Diese sind untereinander, entlang der Fensterfront, mit grossen Schiebetüren verbunden. Die Tannenbretter der Decken und Böden erzeugen zusammen mit den Wandflächen, die

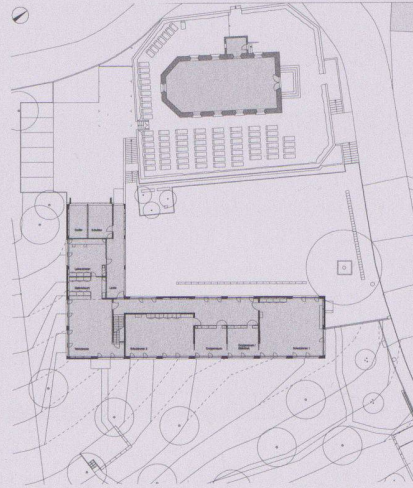
in kräftigen Komplementärfarben gestrichen sind, das Ambiente ländlicher Schulstuben.

Das Gebäude überzeugt mit seiner sorgfältigen Ausgestaltung und den stimmungsvollen Raumfolgen, die sein Inneres charakterisieren. **H.S./M.S.**

(vgl. Werk-Material 1|2 2001)

# Schul- und Mehrzweckhaus Illighausen TG

- Standort:** Kirchhalde, 8574 Illighausen  
**Bauherrschaft:** Orts-, Schul- und Kirchgemeinde Illighausen  
**Architekt:** Astrid Stauffer & Thomas Hasler, Dipl. Arch. BSA/SIA, 8500 Frauenfeld  
**Mitarbeit:** Michèle Mambourg / Emil Häberlin: örtliche Bauleitung  
**Bauingenieur:** Holzbauingenieur: J. Siegfried, Freidorf  
 Bauingenieur: Gremiger & Partner AG, Ottoberg  
**Spezialisten:** Haustechnik: 3-Plan/Eltec, Winterthur/Kreuzlingen  
 Lichtplanung: Ch. Keller, St. Gallen



**Projektbeschreibung:** Das neue Schulhaus von Illighausen bildet zusammen mit der Kirche eine Einheit. Die seit dem Abbruch der Nachbarliegenschaft isolierte Stellung der Kirche wird zu den umgebenden Bauten wieder in Dialog gesetzt. Die Aussenräume sind gegensätzlich organisiert. Der Hartplatz zwischen Friedhofsmauer und Neubau ist Dorfplatz und Schulhof zugleich. Südöstlich des Schulhauses liegt eine Wiese mit schönem Obstbaumbestand. Das Gebäude ist so in den Hang gelegt, dass das Obergeschoss ohne Stufen über den Laubengang erreicht werden kann.

Im Erdgeschoss des zweigeschossigen Baus befindet sich der Mehrzwecksaal. Mit einer Höhe von vier Metern und einem Schwingboden aus Buchenholz ermöglicht er vielfältige Nutzungen für Schule, Kirche und Vereine. Die Anordnung der Schulräume im Obergeschoss erlaubt den klassenübergreifenden Unterricht der Gesamtschule.

Der Kern des Hauses wurde in Holz ausgeführt, das Äusserer hingegen sollte optimal gegen die Witterung geschützt werden. Über dem Gebäudesockel aus Sichtbeton wurde die Fassade mit Blechschindeln aus Kupfertitanzink verkleidet. Diese sind auf einer hinterlüfteten Holzschalung befestigt. Gegenüber der grau geschuppten Blechhülle artikulieren sich die Innenräume durch die roh belassene sichtbare Tragstruktur aus unbehandeltem Fichtenholz und farbig gestalteten Innenwände. Diese Farbigkeit tritt durch Fenster, Eingangspartie und Laube gegen aussen in Erscheinung.



**Raumprogramm:** EG: Mehrzwecksaal mit Office, Foyer, Garderoben, WC-Anlagen und Nebenräume; OG: 2 Schulzimmer mit 2 Gruppenräumen, Werkraum mit Materiallager, Lehrerzimmer, Abstellräume für Schulbus und Geräte.

**Konstruktion:** Die Tragstruktur des langen zweigeschossigen Baukörpers besteht aus Brettschichtholz, das innenseitig sichtbar bleibt und den architektonischen Ausdruck der Räume bestimmt. Im Raster von 5,00 m leiten BSH-Stützen die vertikalen Lasten über Sturzträger und Schwellen in die Betonbodenplatte ab. Die Stützenachsen des Obergeschosses sind gegenüber dem Erdgeschoss um die halbe Rasterbreite verschoben. Dies führt zu Schnittkräften, die den hohen Sturzträger voll auslasten.

Für die schalltechnisch erhöhten Anforderungen an die Erdgeschossdecke mit einer Spannweite von 9,20 m über dem Mehrzwecksaal erwies sich das System der Holzbetonverbunddecke als konstruktiv und wirtschaftlich sinnvoll. Sämtliche Bauteile, wie Aussen- und Trennwände, Boden und Dach wurden vorgefertigt; innerhalb von vier Tagen waren sie eingebaut und aufgerichtet.

1 | Ansicht von Südosten

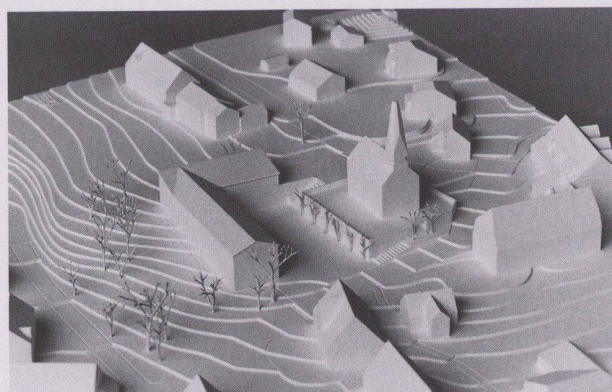
2 | Ansicht von Nordosten

3 | Dorfzentrum mit Schulhaus und Kirche, Blick von Osten

4 | Modellaufnahme, Blick von Osten



3



4

#### Grundmengen

nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück: Grundstücksfläche	GSF	3 366 m <sup>2</sup>
Gebäudegrundfläche	GGF	514 m <sup>2</sup>
Umgebungsfläche	UF	2 852 m <sup>2</sup>
bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	1 703 m <sup>2</sup>

Bruttogeschossfläche	BGF	853 m <sup>2</sup>
Ausnutzungsziffer (BGF: GSF)	AZ	0,25

Rauminhalt SIA 116 4 490 m<sup>3</sup>

Gebäude: Gebäudevolumen	GV	
Geschosszahl	1 EG, 1 OG	
Geschossflächen GF	EG	500 m <sup>2</sup>
	OG	514 m <sup>2</sup>
GF Total		1 014 m <sup>2</sup>

Aussengeschossfläche AGF

#### Anlagekosten

nach BKP (1997) SN 506 500

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	3 441.-
2	Gebäude	Fr.	2 215 017.-
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	in BKP 2
4	Umgebung	Fr.	251 235.-
5	Baunebenkosten	Fr.	76 553.-
9	Ausstattung	Fr.	153 360.-
1-9	Anlagekosten total	Fr.	2 699 606.-

(inkl. MwSt. ab 1995: 6,5%; ab 1999: 7,5%)

2	Gebäude		
20	Baugrube	Fr.	58 848.-
21	Rohbau 1	Fr.	824 690.-
22	Rohbau 2	Fr.	256 080.-
23	Elektroanlagen	Fr.	100 364.-
24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage	Fr.	121 356.-
25	Sanitäranlagen	Fr.	70 293.-
27	Ausbau 1	Fr.	160 307.-
28	Ausbau 2	Fr.	291 025.-
29	Honorare	Fr.	332 054.-

#### Kennwerte Gebäudekosten

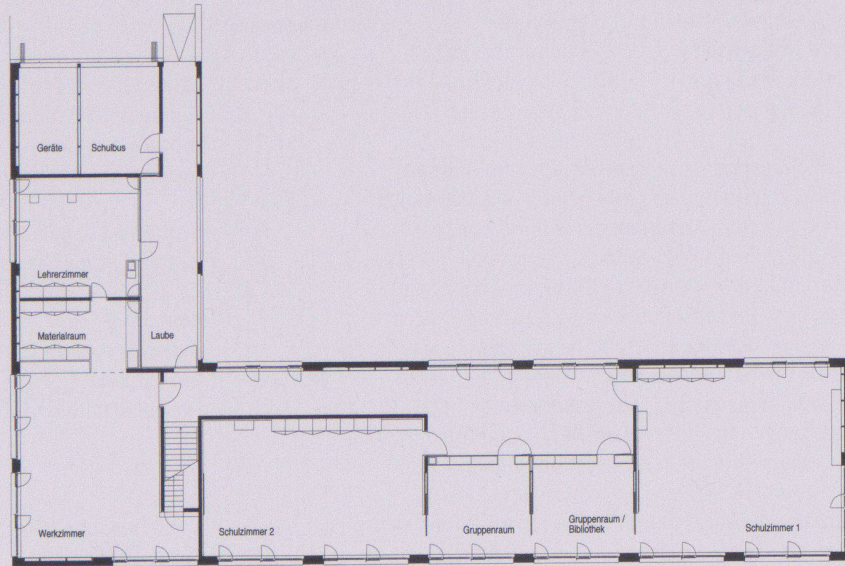
1	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> SIA 116	Fr.	493.-
2	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> GV SIA 416	Fr.	
3	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>2</sup> GF SIA 416	Fr.	2 184.-
4	Kosten BKP 4/m <sup>2</sup> BUF SIA 416	Fr.	147.-
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100)	4/98	111,4 P.

#### Bautermine

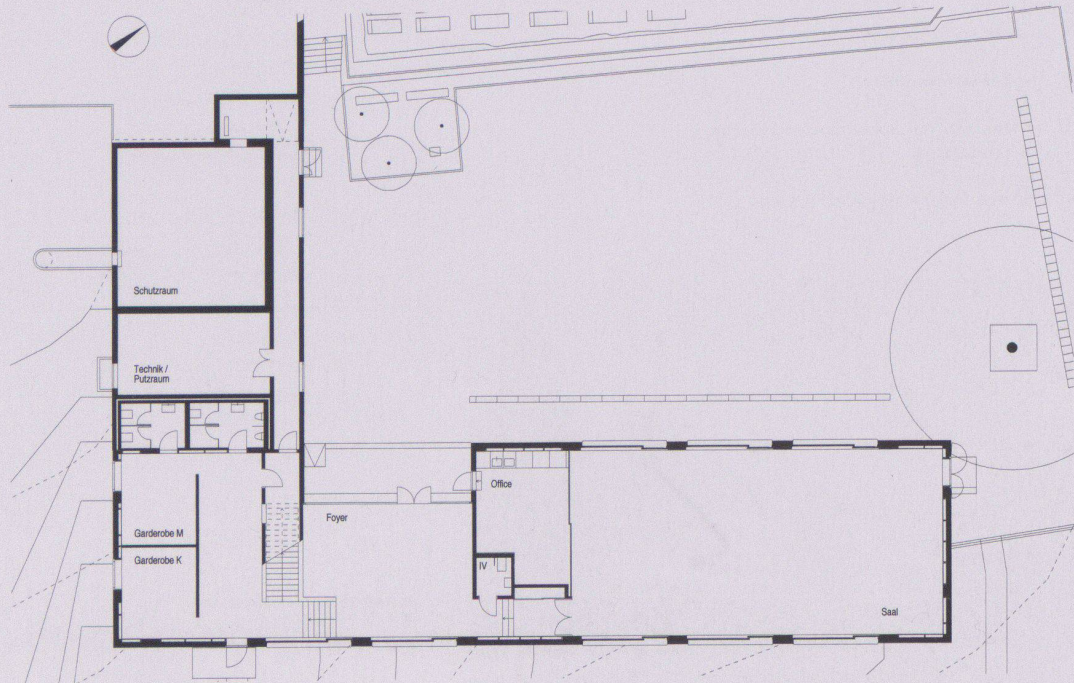
Wettbewerb	1996	
Planungsbeginn		Juni 1997
Baubeginn	April 1998	
Bezug	April 1999	
Bauzeit	1 Jahr	



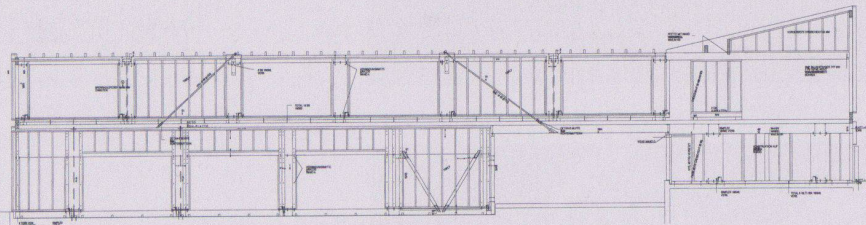
Grundriss Obergeschoss



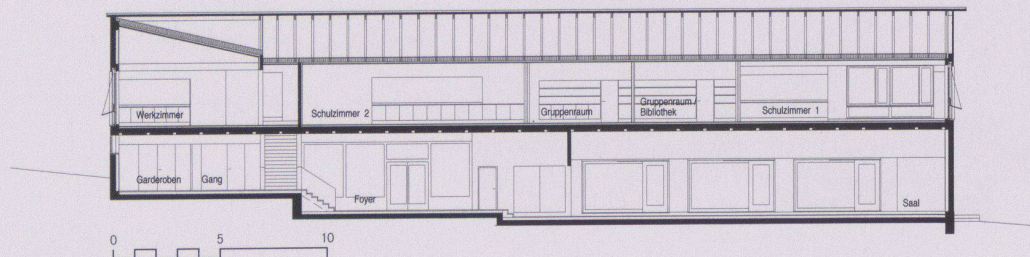
Grundriss Erdgeschoss

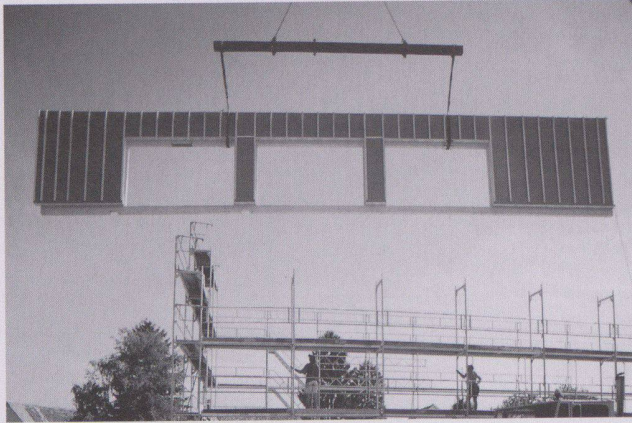


Wandkonstruktion, NW-Ansicht

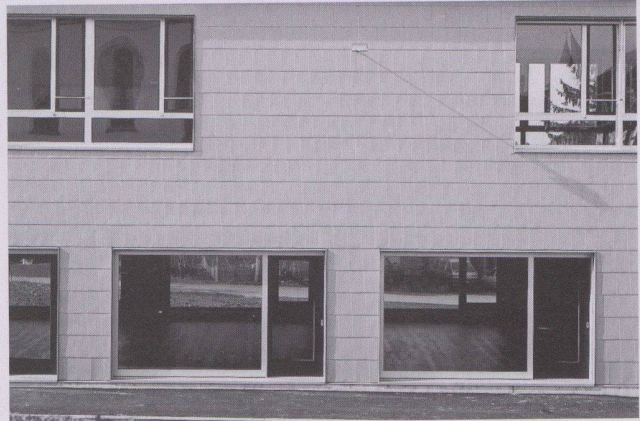


Längsschnitt SW-NO

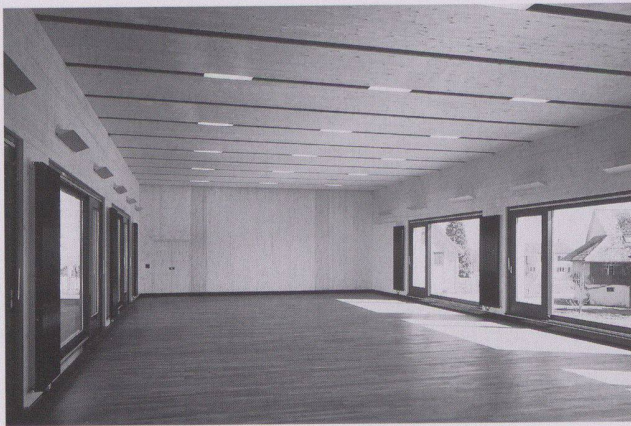




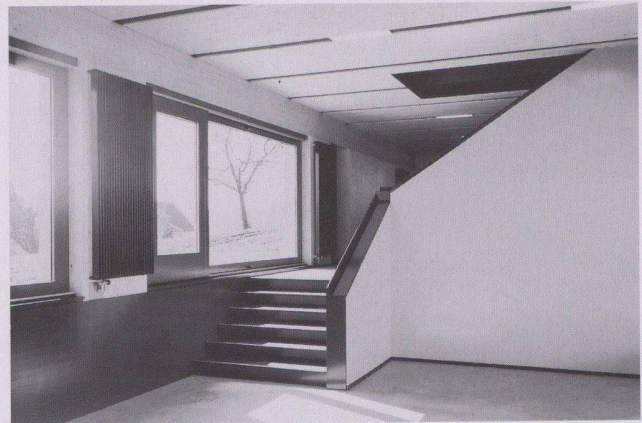
5



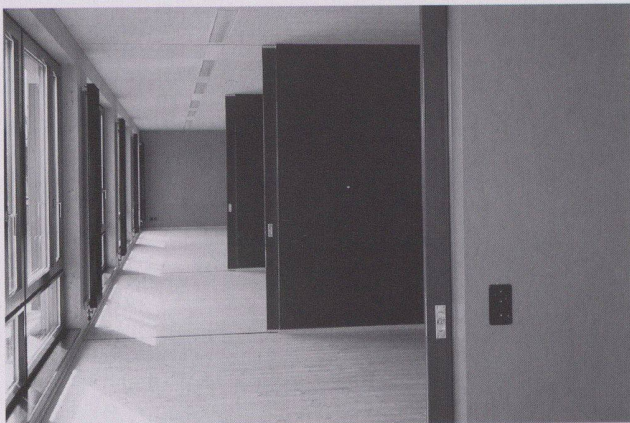
6



7



8



9

5 | Montage der Wand des Mehrzwecksaals

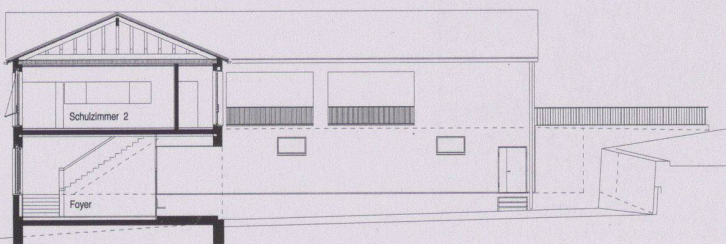
6 | Ansicht Nordwestfassade

7 | Mehrzwecksaal

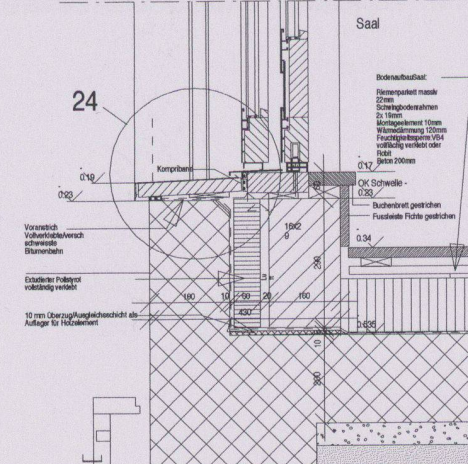
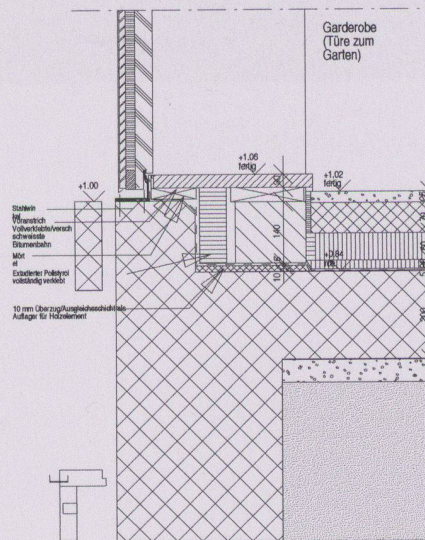
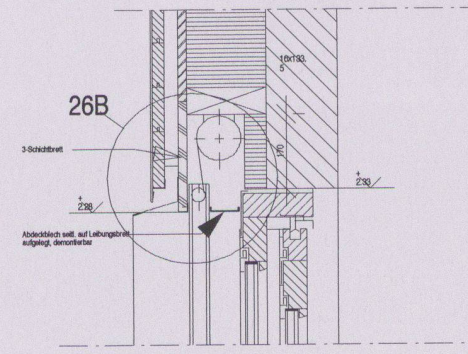
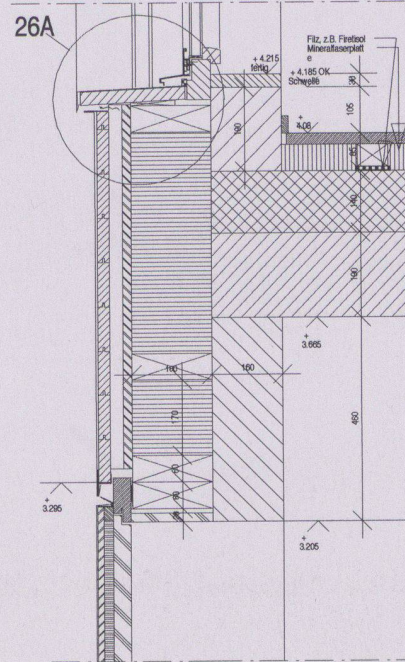
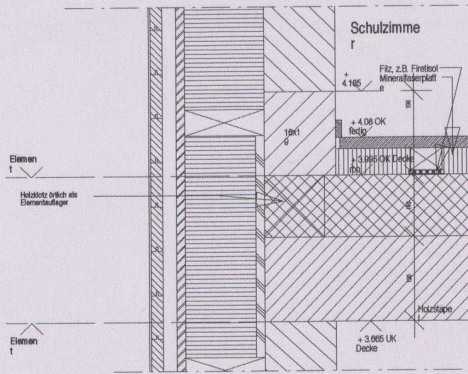
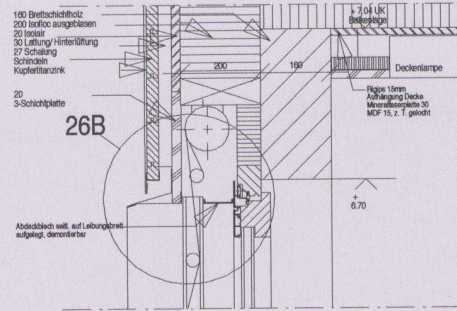
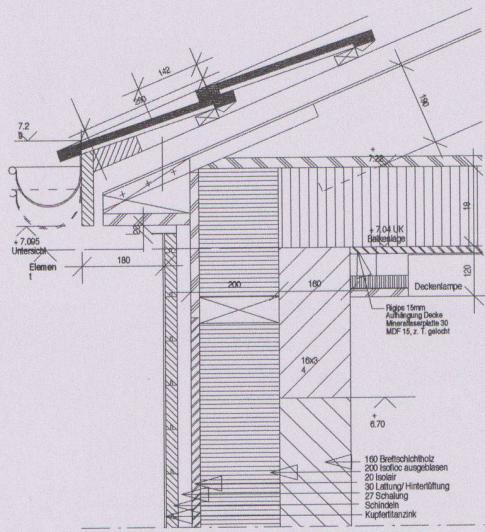
8 | Ausgang zum Obergeschoss

9 | Schulzimmer mit mobilen Trennwänden

Fotos: Helbling & Kupferschmid, Arazebra, Zürich



Querschnitt SE-NW



Vertikalschnitt Saal und Schulzimmer

Vertikalschnitt Garderobe